

**Opfikon** Ein neues Grossprojekt markiert den Beginn der 2. Ausbautetappe im Glattpark

# Glattpark: neue Läden und Gastro

In Opfikon entsteht mit dem Wright Place ein neues Tor zum Glattpark. Es ist dies ein vielfältig nutzbarer Gebäudekomplex. Im Endausbau des Glattparks werden 7000 Menschen da leben und arbeiten.

Olav Brunner

«Mit Wright Place erhält der Glattpark ein weiteres Projekt, das dem neuen Opfiker Stadtteil ein Gesicht gibt», freut sich Stadtpräsident Paul Remund (FDP) an der gestrigen Projektaufnahme. Zwischen der Thurgauerstrasse, dem Boulevard Lilienthal, und der Blériot-Allee entsteht ein markanter, um einen Hof gruppierter Gebäudekomplex mit begrünten Dächern, Terrassen und Innenhöfen.

Die neue Überbauung setzt auf Vielfalt der Nutzungen. Arbeiten, Wohnen, Shopping und Gastronomie sind darin vorgesehen. Architekt Matti Ragaz wollte keinen weiteren viereckigen Klotz in die Landschaft stellen. «Die Architektur soll nicht Selbstzweck sein, sie soll den zukünftigen Mietern dienen», erklärte Matti bei seiner Präsentation. Die Fassaden des geplanten Baus sind durchbrochen und die Gebäudehöhen variieren, um ein lockeres Erscheinungsbild zu erreichen.

## Neuer Migros kommt

Die Innenräume des neuen Baus sind variabel einteilbar, und der ganze Komplex wird nach Minergie-Standard ge-



In der 2. Bauetappe entsteht im Glattpark ein markanter Gebäudekomplex mit Wohnungen und Geschäften. (bru)

baut. Als Mieterin von Verkaufsflächen steht der Grossverteiler Migros bereits fest. Andreas Binkert von der Entwicklungsfirma Nüesch Development wies auf die umfangreichen Vorarbeiten hin. Planer, Landbesitzer, die Stadt Opfikon und zukünftige Mieter mussten zusam-

mengebracht werden. Nüesch entwickelte das Projekt im Auftrag der Grundeigentümerin, dem UBS Immobilienfonds Sima. Die Baueingabe erfolgt voraussichtlich im nächsten Jahr, die Fertigstellung wird 2013 erwartet.

Daniel Brüllmann als Vertreter der Sima konnte über die Kosten des Projekts im heutigen Planungsstadium noch keine Angaben machen, aber es dürfte sich um einen stolzen Millionenbetrag handeln.

## Auch eine Kirche wäre vorstellbar

Die Bautätigkeiten im Glattpark gehen an der Stadt Opfikon nicht spurlos vorbei. Stadtrat und Finanzvorstand Valentin Perego (FDP) bedauert zwar den Wegfall der Handänderungssteuern, begrüsst aber dagegen die Ansiedlung neuer Firmen. Denn damit würden grosse

Schwankungen der Steuererträge wegfallen. Das benötigte Land für ein Primarschulhaus etwa, das in nächster Zeit gebaut werden muss, sei gesichert, so Perego. Der Politiker kann sich auch vorstellen, dass im neuen Opfiker Stadtteil einmal ein Werkhof, eine Kirche oder ein Gemeindezentrum entsteht.

Nicht zufällig taufte der Vertreter der Bauherrin das neue Projekt «Wright Place». Der Name soll an den Pioniergeist der Gebrüder Wright erinnern, die 1903 erstmals mit einem Motorflugzeug abhoben. Ausserdem soll der Name auf den nahen Flughafen hinweisen. Und mit einem Augenzwinkern wurde letztlich bemerkt, dass beim Weglassen des ersten Buchstabens die Bezeichnung des Gebäudekomplexes ebenfalls sehr gut passe. Denn dann hiesse es schlicht – «der richtige Ort».

## Bis 7000 Arbeitsplätze ansiedeln

Das gestern vorgestellte Projekt «Wright Place» markiert den Beginn der 2. Bauetappe auf der ehemals «teuersten Wiese Europas». Seit 1957 wurden dort mehrere Überbauungen geplant. Doch erst 2001 begannen die Arbeiten für die 1. Etappe des Gebietes, das fortan als Glattpark bezeichnet

wird. Der Stadtteil im ehemaligen Oberhauserriet umfasst eine Fläche von rund 670 000 Quadratmetern und stellt die grösste Siedlungsreserve Opfikons dar. Im Vollausbau sollen in diesem Gebiet in den nächsten Jahren 7000 Einwohner und ebenso viele Arbeitsplätze angesiedelt werden. (cwü)